



MehrWert durch regionale Lebensmittel

Handlungsempfehlungen für mittelfränkische
Kommunen für mehr Klimaschutz, Versorgungssicherheit
und Daseinsvorsorge





Impressum

Herausgeber: IG Regionalbewegung Mittelfranken im
Bundesverband der Regionalbewegung e.V. (BRB)
Hindenburgstraße 11, 91555 Feuchtwangen
Tel.: 09852/1381

info@regionalbewegung.de
www.regionalbewegung.de
www.regionalbewegung-mittelfranken.de

Redaktion: Kerstin Horneber, Florian Krommer

Layout & Satz: Nicole Sillner, almagrafica, Grafik: Nicole Sillner,
Irina Strelnikova – stock.adobe.com

Dieser Handlungsleitfaden ist im Rahmen der „Informations-, Kommunikations- und Qualitätsoffensive für Mehrwert durch den Einsatz regionaler Produkte in mittelfränkischen Kommunen“ entstanden.

Gefördert durch den Bezirk Mittelfranken in Kooperation mit der LAG Region an der Romantischen Straße und der LAG Region Landkreis Fürth.

© IG Regionalbewegung Mittelfranken
im Bundesverband der Regionalbewegung e.V. (BRB), 2024

Inhalt

Ernährung in der kommunalpolitischen Debatte	4
Ökologischer Fußabdruck nach Verbrauchsart	5
Gute Gründe für Regionalität	6
Handlungsempfehlungen für Kommunen zur Gestaltung der lokalen Ernährungswirtschaft mit Schwerpunkt von Informations- und Kommunikationsinstrumenten	8
... für die kommunalpolitische Ebene	10
... für die Kindergarten- und Schulverpflegung in einer Kommune	12
... zur Gestaltung von Dialogen innerhalb der Kommune mit Vereinen, Verbänden und Organisationen	13
Mutmacher und Leuchttürme in Mittelfranken	15
Literatur und Lesetipps	18
Die IG Regionalbewegung Mittelfranken	19

Das Projekt – REGIOoffensive Mittelfranken

Kommunen können zusammen mit vielen Akteur*innen des lokalen Ernährungssystems durch Gestaltung ihrer kommunalpolitischen Arbeit die Nachfrage nach regionalen Erzeugnissen fördern. In der vom Bezirk Mittelfranken geförderten „Informations-, Kommunikations- und Qualitätsoffensive für Mehrwert durch den Einsatz regionaler Lebensmittel in mittelfränkischen Kommunen“ der IG Regionalbewegung Mittelfranken wurden wichtige und wertvolle Handlungsempfehlungen für das Themenfeld „Kommunale Ernährungspolitik“ im Kontext der klimapolitischen Debatte erarbeitet. Schwerpunkt liegt dabei auf Instrumenten der Kommunikation und Information, die Kommunen unterstützen sollen, die Nachfrage nach regionalen Lebensmitteln zu steigern.

Ernährung in der kommunalpolitischen Debatte

Im Zuge der klima- und energiepolitischen Debatten gestalten derzeit viele Kommunen ihre regionale Energieversorgung neu und entwickeln innovative Mobilitätskonzepte sowie IT-Strukturen auf ihrem Weg zur Klimaneutralität. Dass auch das Thema nachhaltige Ernährung mit einem Fokus auf bio und regionalen Lebensmitteln hier einen großen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten kann, findet in vielen kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen noch zu wenig Berücksichtigung. Ein nachhaltiger Konsum regionaler Produkte ist entscheidend, um Klimaschutzziele zu erreichen, da etwa ein Drittel unseres ökologischen Fußabdrucks auf die Ernährung zurückzuführen ist.

Die Stadt Erlangen setzt auf dem Weg zur Klimaneutralität auch auf das Themenfeld Ernährung und Landwirtschaft. Im Rahmen des Klima-Aufbruchs soll die Bevölkerung für die Verwendung regionaler Erzeugnisse und deren Erzeugung sensibilisiert werden.

Hier finden Sie weitere Informationen zum Klima-Aufbruch der Stadt Erlangen.

[Erlangen Klima-Aufbruch](#)

Die Umsetzung einer langfristigen lokalen Ernährungsstrategie erfordert viele Veränderungen im Alltag vor Ort. Dort wo eingekauft, gegessen, gebaut, gelebt und sich fortbewegt wird. Menschen machen sich Gedanken, wie eine Ernährungswende gelingen kann und möchten sich aktiv an kommunalen Prozessen beteiligen. Dabei zeigt sich, dass der Einbezug engagierter Bürgerinnen und Bürger auf kommunaler Ebene in solche Prozesse zu einer großen gesellschaftlichen Akzeptanz und zu positiven Entwicklungen für ein zukunftsfähiges Ernährungssystem führen kann. Es lohnt sich als Kommune durchaus hier aktiv tätig zu sein. Die nachfolgenden Handlungsempfehlungen geben Kommunen konkrete Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten an die Hand, um innerhalb der Kommune mit einer kooperativen Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren die Entwicklung des lokalen Ernährungssystems positiv zu beeinflussen.

In die Handlungsempfehlungen einbezogen werden auch Einrichtungen mit Verpflegungsbedarf sowie Vereine, Verbände und Organisationen, die bei der Durchführung von Veranstaltungen durch den Einsatz regionaler Lebensmittel die Regionalität vor Ort stärken können. Unabdingbar dabei ist die gleichzeitige Sensibilisierung der Bevölkerung für eine stärkere Nachfrage nach regionalen Lebensmitteln und das Bewusstsein für Bedeutung regionaler Strukturen, die einen Beitrag zur Klimaneutralität leisten.

Ökologischer Fußabdruck nach Verbrauchsart

Mit dem „Ökologischen Fußabdruck“ wird gemessen, wie viel Fläche auf der Erde gebraucht wird, um all das herzustellen und zu entsorgen, was ein Mensch für seinen persönlichen Lebensstil benötigt. Regionale Lebensmittel können den Bereich Ernährung stark positiv beeinflussen.



Gute Gründe für Regionalität



Gute Gründe für Regionalität

Regional einkaufen – aber warum?

Die Potenziale regionalen Handelns und regional funktionierender Wirtschaftskreisläufe, auch im Bereich der Lebensmittelversorgung und Ernährungswirtschaft, sind sehr vielfältig. Mit gezieltem Handeln und durch konkrete Maßnahmen kann Akzeptanz für Regionalität erreicht und die Bevölkerung für ein ernährungsbewusstes, nachhaltiges und regionales Handeln sensibilisiert werden. Es gibt viele gute Gründe das Thema Ernährung und Versorgung mit regionalen Lebensmitteln auf die kommunale Agenda zu setzen.

Die Broschüre **Gute Gründe für Regionalität** kann zur Verteilung in ihrer Kommune bestellt werden unter **Gute Gründe für Regionalität**

Klimaschutz durch kurze Wege

Je regionaler ein Produkt ist, desto kürzer fällt der Transportweg aus, bis es beim Verbraucher oder der Verbraucherin ist. Kurze Wege bedeuten weniger Emissionen. Unabhängig von Anbauform und -weise.

Erhalt der Kulturlandschaft

Landwirtschaft ist mehr als Nahrungsmittelproduktion: Sie prägt unsere Landschaft. Darum ist jede Region einzigartig. Kulturlandschaft wird geprägt von kleinteiliger Landwirtschaft. Die kleinteilige, bäuerliche Landwirtschaft ist Voraussetzung und Kernelement eines jeden regionalen Wirtschaftskreislaufes.

Wirtschaftliche Stabilität

Ein regionaler Wirtschaftskreislauf, der aus vielen Wirtschaftszweigen besteht, ist stabiler und widerstandsfähiger als eine von globalen Handelsstrukturen abhängige Welt. Davon profitiert die gesamte Region, z.B. durch höhere Steuereinnahmen, die wiederum der Region zur Verfügung stehen.

Arbeitsplätze vor Ort

Der Kauf regionaler Produkte unterstützt regionale Produzent*innen und regionale Betriebe, schafft Arbeitsplätze und macht eine Region damit lebenswert.

Frische Produkte

Weil Transportwege kürzer sind, sind Produkte schneller am Ort des Verzehrs und können länger ausreifen. Das dient auch dem Geschmack.

Durch Nachfrage Kulturlandschaft gestalten

Regionale Produkte stehen für Nähe zwischen Erzeuger*in und Verbraucher*in. Direkter Austausch und aktive Rückmeldung schaffen Vertrauen und ermöglichen eine Mitgestaltung der Kulturlandschaft in ihrer Region.

Weniger Lebensmittelverschwendung

Vom Feld bis zum Teller fallen viele Abfälle während des Transports und zwischen den einzelnen Schritten der Wertschöpfungskette an. Je kürzer die Wertschöpfungsketten und Transporte sind, desto weniger Lebensmittel müssen entsorgt werden.



Regionalität fördert Biodiversität

Damit in einer Region vieles regional verfügbar ist, muss die Landwirtschaft vielfältig und kleinteilig sein. Das schafft auch Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten. Kleinteilige Landwirtschaft fördert Biodiversität.

Geschlossene und ausgewogene Nährstoffkreisläufe

Wenn Futtermittel in der gleichen Region angebaut werden, in der sie benötigt werden, schließt sich der Kreis: Die Nährstoffe, die dem Boden beim Wachsen entzogen werden, werden verfüttert und landen als Gülle oder Mist wieder auf dem Feld. Ausgewogene Böden sind der Grund für eine nachhaltige Produktion.

Unabhängigere Produktion

Produzent*innen, die regional erzeugen und vermarkten, müssen nicht auf dem internationalen Markt konkurrieren. Ohne den internationalen Preisdruck kann eine faire Preis- und Lohngestaltung leichter gelingen.

Saisonale Freilandprodukte sind regionale Kostbarkeiten

Mit regionalen und saisonalen Produkten folgt man dem Jahreskreislauf und kann saisonale Vielfalt und regionale Besonderheiten der Jahreszeiten auf dem Teller erleben.

Handlungsempfehlungen für Kommunen zur Gestaltung der lokalen Ernährungswirtschaft mit Schwerpunkt von Informations- und Kommunikationsinstrumenten

In ihrer Online-Befragung, als Basis für die Handlungsempfehlungen, wollte die Regionalbewegung von den Kommunen in Mittelfranken folgendes wissen:

Sitzungstränke

Verpflegung bei Veranstaltungen

Geschenkkörbe

**Mittagsverpflegung
in Kindergärten und Schulen**

In welchen Bereichen und Einrichtungen kommen regionale Lebensmittel zum Einsatz?

**Obst- und Gemüseboxen
Bauernmärkte**

Feste und Veranstaltungen

Präsentation regionaler Erzeuger-, Handwerks-, Verarbeitungs- und Direktvermarkterbetriebe auf der Webseite und dem Mitteilungsblatt

Zusammenarbeit mit Regionalinitiativen

Welche Maßnahmen werden für die Sensibilisierung der Bevölkerung getroffen?

Vernetzungsveranstaltung zur Positionierung regional erzeugender und verarbeitender Betriebe

Beteiligung an der Kampagne Original Regional

Teilnahme am Tag der Regionen als Marketingmaßnahme

Mehrkosten für regionale Erzeugnisse

Fehlende Lieferstrukturen

Welche Herausforderungen und Konfliktfelder bestehen für mehr Verwendung regionaler Lebensmittel?

Geringe Anzahl an regionalen Betrieben
Keine personellen Kapazitäten in den Kommunen
Regionalitätsbremse im Vergaberecht

Vereinfachter Zugang zu Fördersystemen

Zuschüsse für Kita- und Schulessen

Finanzieller Unterstützung für Kampagnen und Regionalinitiativen

Welche Wünsche haben Kommunen und welchen Unterstützungsbedarf sehen Kommunen?

Überregionale Kampagnen für regionale Lebensmittel
Handlungsleitfäden zur Umsetzung
Regionalitätsbremse im Vergaberecht lösen

Die kommunale Verwaltung kann durch Aufklärungs-, Informations- und Bildungsarbeit sowie durch Information und Kommunikation die lokale Ernährungswirtschaft nachhaltig unterstützen und die Bevölkerung für ein entsprechendes Handeln sensibilisieren.

Neben aktivem Handeln der Kommune selbst, können die verschiedenen Zielgruppen in der Bevölkerung auf unterschiedlichste Art und Weise für die Verwendung regionaler Lebensmittel angesprochen werden.

... für die kommunalpolitische Ebene

→ Regionale Verpflegung bei Tagungen und Veranstaltungen

So gehen Sie als Kommune bei der Verwendung regional erzeugter Lebensmittel mit gutem Beispiel voran. Setzen Sie bei kommunalen Tagungen und Veranstaltungen bei der Gästebewirtung auf das Getränke- und Speisenangebot regional Anbietender aus Ihrer Kommune.

→ Website der Kommune/ Mitteilungsblatt / Social-Media Aktivitäten

Geben Sie Betrieben entlang der regionalen Wertschöpfungskette (Erzeugung, Verarbeitung, Vermarktung) im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Möglichkeit, sich auf der Website Ihrer Kommune und/oder im Mitteilungsblatt zu präsentieren. Erhöhen Sie damit deren Bekanntheitsgrad und schärfen Sie gleichzeitig das Bewusstsein der Bevölkerung für die Bedeutung regionalen Einkaufens.

→ Übersicht regionaler Anbieter

Erstellen Sie eine **Übersicht** mit Betrieben entlang der regionalen Wertschöpfungskette, die innerhalb der kommunalen Gebietskulisse bzw. im direkten Umfeld regionale Produkte anbieten. Präsentieren Sie diese Übersicht über ihre Medien-Kanäle und erhöhen Sie somit die Sichtbarkeit regionaler Betriebe.

REGIOapp

www.regioapp.org



→ Digitale Instrumente und Einkaufsführer

Verweisen Sie in diesem Zusammenhang auch auf bereits bestehende digitale Instrumente wie die **REGIOapp** oder das **REGIOportal** des Bundesverbandes der Regionalbewegung e.V.

Die **REGIOapp** bietet eine schnelle, kostenlose und unkomplizierte Suche nach regional vermarktenden Betrieben und deren Angebot, Wochenmärkten, online – Lieferdiensten, ... in ihrer Umgebung. Alle Erzeuger und Verkaufsstellen regionaler Produkte werden, entsprechend der Entfernung zum Standort, aufgelistet.

Nehmen Sie als Kommune an der REGIOapp teil. Bieten Sie Ihren regionalen Betrieben damit nicht nur ein attraktives Marketinginstrument, sondern machen Sie den regionalen Betrieben ein Angebot, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Imagefilm der REGIOapp:

https://www.youtube.com/watch?v=s7_Wx7JPt3g&t=1s

REGIOportal

www.regioportal-regionalbewegung.de



Im **REGIOportal** können Regionalinitiativen mögliche Kooperationspartner finden, Verbraucher*innen sich über Regionalmarken in ihrer Umgebung informieren und Erzeugerbetriebe neue Vermarktungswege und mögliche Absatzkanäle ihrer Produkte finden. Weisen Sie lokale Erzeuger- und Verarbeitungsbetriebe darauf hin über des REGIOportal Absatzwege und Verkaufsstellen für ihre regional erzeugten Produkte zu erhalten.

→ Durchführung eines Bauernmarktes / Feierabendmarktes

Schaffen Sie mit der Bereitstellung einer Fläche und der Organisation eines **Bauernmarktes** eine regelmäßige Verkaufsplattform für Erzeuger- und Verarbeitungsbetriebe sowie für Direktvermarkter Ihrer Kommune bzw. Ihres kommunalen Umfeldes. Legen Sie hierbei als Kommune eine Quote fest, wie viele Produkte aus dem Sortiment regional erzeugt sein sollten.

Vor dem Hintergrund sich ändernder Arbeitszeitmodelle empfiehlt es sich Märkte auch in die Abendstunden zu legen, um neue Akzente zu setzen. Eine besondere Form der Märkte sind **Feierabendmärkte**. Diese können Innenstädte beleben und im Jahresverlauf attraktive Veranstaltungshighlights setzen und den Einkauf von frischen, regionalen Produkten in den Nachmittags- und Abendstunden mit einem ansprechenden Rahmenprogramm ermöglichen. Die Gestaltungsoptionen sind vielfältig und auch der Umfang und die Zusammensetzung des regionalen Angebots können individuell angepasst werden.

→ Durchführung einer Regio-Woche

Initiieren Sie eine Woche ganz im Zeichen der Regionalität. Zeigen Sie welches Potential in Ihrer Kommune steckt und wie die regionale Wertschöpfung vor Ort gestärkt werden kann.

Folgende **Schwerpunkte** können beispielsweise gesetzt werden:

Veranstaltung eines **kulinarischen Abends** gemeinsam mit der örtlichen Gastronomie als zentrale Veranstaltung in der Stadt-/Gemeindehalle oder verteilt über die lokalen Gastronomiebetriebe. Für die Zubereitung der Speisen setzen Sie oder die Gastronomiebetriebe auf regionale Erzeugnisse der ansässigen Erzeuger- und Verarbeiterbetriebe.

Begleiten und unterstützen Sie die REGIO-Woche mit **Fachvorträgen, Workshops und Informationsveranstaltungen** rund um das Thema Ernährung mit regionalen Lebensmitteln im Kontext von Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Daseinsvorsorge. Berücksichtigen Sie dabei, alle Bevölkerungsgruppen anzusprechen.

Initiieren Sie in diesem Zusammenhang einen **Tag der Höfe (Landwirtschaft zum Anfassen)** in Ihrer Kommune, bei dem Erzeuger- und Verarbeitungsbetriebe ihre Höfe und die regionale Vielfalt an Erzeugnissen präsentieren und gleichzeitig für das leibliche Wohl sorgen.

Beteiligen Sie sich mit einer Veranstaltung oder Aktion am **Tag der Regionen**. Der Tag der Regionen ist **ein bundesweiter Aktionstag für die Förderung von Regionalität, Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz und findet jährlich im Aktionszeitraum September und Oktober statt**.

Hilfestellung zur Gestaltung eines Feierabendmarktes

Broschüre
Feierabendmarkt

Inspirationen für Bauernmärkte und Feierabendmärkte

Hilpoltsteiner
Bauernmarkt

Altdorfer Bauernmarkt

Feuchter Bauernmarkt

Melsunger
Feierabend-Märkte

Regio-Wochen mit unterschiedlichen Inhalten und Schwerpunkten zur Inspiration und Nachahmung

BioRegion Kassel |
RegioWoche

Regiowoche –
Iss was hier wächst!

Informationen zum
Tag der Regionen

... für die Kindergarten- und Schulverpflegung in einer Kommune

Regionalität im Einklang mit dem Vergaberecht. Finden Sie hier ausführliche Unterstützung wie es gelingen kann.

Handreichung
REGIOkantine

Die Verpflegung in Kindertagesstätten und Schulen ist eines der zentralen Handlungsfelder einer Kommune im Hinblick auf die Gestaltung des Ernährungssystems mit regional erzeugten Lebensmitteln. Dabei kann auch Ernährungsbildung ein wichtiger Grundstein für langfristige Erkenntnisse über Ernährung und Nahrungsmittelzubereitung zur Stärkung der Region und Unterstützung des Klimaschutzes sein. Im Bereich der Kindergarten- und Schulverpflegung sind die Einflussmöglichkeiten einer Kommune am größten.

→ Vergabe der Kindergarten- und Schulverpflegung

Achten Sie bei der Vergabe der Kindergarten- und Schulverpflegung zusammen mit der Leitung der jeweiligen Einrichtung darauf, verstärkt auf Anbieter*innen zu setzen, welche die Verwendung regional erzeugter Lebensmittel bevorzugen. Im Ausschreibungsfall helfen Ihnen einige weiter. Sie beschreibt, wie es im Einklang mit den Vergaberecht gelingen kann, mehr regional erzeugte Lebensmittel bei der Verpflegung von Kindergärten und Schulen zu berücksichtigen.

→ Für der Gestaltung der Kindergarten- und Schulverpflegung erhalten Sie Hilfe und Unterstützung bei folgenden Stellen:

Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Bayern
[Kita- und Schulverpflegung \(bayern.de\)](http://www.kita-und-schulverpflegung.bayern.de)

Konzipieren Sie zusammen mit Lehrkräften und Erziehungspersonal **Bildungseinheiten** für Kindergärten und Schulen, um Kinder und Jugendliche für die Verwendung regionaler Erzeugnisse zu sensibilisieren. Dabei kann die Sensibilisierung auch im Kontext des Klimaschutzes stehen und beispielsweise folgende Inhalte berücksichtigen:

Anbau regionaler Lebensmittel
 Verpackung von Lebensmitteln
 Saisonalität und Regionalität
 Lebensmittelverschwendung

→ Unterstützen Sie die Bildungseinheiten mit wiederkehrenden Aktionen, wie zum Beispiel:

Kochkurse mit regional erzeugten Lebensmitteln unter Einbeziehung von Besuchen bei Erzeuger- und Verarbeitungsbetrieben in Ihrer Kommune. Beziehen Sie dabei auch Eltern mit ein. So steigt das Verständnis für die Arbeit der Betriebe entlang der regionalen Wertschöpfungskette.

Klimafrühstück mit regionalen Lebensmitteln. Beziehen Sie die Themen Erzeugung, Lebensmittelverschwendung, Verpackungsmüll, saisonales und

Mehr Bildungsangebote finden Sie beim Bundeszentrum für Ernährung:

Programme für die Schule- BZfE

Oekolandbau.de

Bio kann jeder

regionales Einkaufen und pflanzlich essen mit ein. So werden Schülerinnen und Schülern die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Klima altersgerecht erklärt werden und Handlungsmöglichkeiten im Hinblick auf eine eigene nachhaltige und gesunde Ernährung sowie den Klimaschutz gegeben.

Bestehendes Konzept der Regionalbewegung für Bildungseinheiten:

- Das **Konzept «Regional einkaufen mit der REGIOapp»** für Schülerinnen und Schüler verbindet Bildungsarbeit sowie Verbraucheraufklärung und kann perfekt als Bildungseinheit verwendet werden

... zur Gestaltung von Dialogen innerhalb der Kommune mit Vereinen, Verbänden und Organisationen

Eine Transformation der Ernährungswirtschaft kann nur gelingen, wenn die Notwendigkeit zu Veränderungen von großen Teilen der Bevölkerung wahrgenommen wird und Maßnahmen, die von der Kommune initiiert werden, Zustimmung finden. Suchen Sie als Kommune deshalb auch den Dialog mit Ihren Bürgerinnen und Bürgern, Einrichtungen und Initiativen.

- Initiieren Sie regelmäßig einen **runden Tisch** mit Verantwortlichen aus ortsansässigen Vereinen, Verbänden und Organisationen. Besprechen Sie dabei, wie bei Veranstaltungen und Festen regional erzeugte Lebensmittel berücksichtigt und bevorzugt verwendet werden können.
- Starten Sie einen **regelmäßigen Austausch mit den Leitungen der örtlichen Schulen und Kindergärten**, um Maßnahmen für mehr Regionalität bei der Verpflegung mit warmen Mahlzeiten zu diskutieren. Binden Sie örtliche Caterer und weitere Verpflegungsdienstleister in diesen Austausch ein.
- Suchen Sie als Kommune aktiv den **Austausch zu Ernährungsräten** und unterstützen Sie den Aufbau von **Marktschwärmereien**.
Marktschwärmereien bieten regionalen Produzenten eine Absatzmöglichkeit und verfolgen als Ziel einen direkten Zugang zu regionalen Lebensmitteln und eine faire Bezahlung der Menschen, die sie herstellen und verarbeiten.

Informationen zum Ablauf finden Sie unter:

www.tag-der-regionen.de
Regionales Picknick

Marktschwärmereien – digitale Wochenmärkte mit Abholfunktion

Marktschwärmer

Zur Übersicht

Das Netzwerk - Ernährungsräte

Regionalvermarktungsinitiativen

➔ **Kooperieren Sie mit Regionalvermarktungsinitiativen in Ihrer Region:**

Regionale Vermarktungsinitiativen spiegeln die Vielfalt einer Region wieder. Sie zeigen wer sich für regionale Erzeugung und seine regional erzeugten Lebensmittel engagiert.



Die immer aktuelle Übersicht der Regionalvermarktungsinitiativen in Bayern finden Sie bei

REGIOportal

-  Vermarktung von regionalen Lebensmitteln
-  Vermarktung von regionalen Lebensmitteln in die Gastronomie
-  Vermarktung von regionalen Blumen und Zierpflanzen

Stand Juni 2024

Mutmacher und Leuchttürme in Mittelfranken

Eine Sammlung und Auswahl erfolgreicher Aktionen, Maßnahmen und Kampagnen in Mittelfranken zeigt Ideen und praxisnahe Anregungen für Kommunen, sich mit dem Thema Ernährung mit regionalen Lebensmitteln im Kontext von Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Daseinsvorsorge zu beschäftigen.

Europäische Metropolregion Nürnberg

Kampagne Original Regional der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Original Regional ist ein Zusammenschluss aus 33 Regionalinitiativen, in denen rund 1.800 Direktvermarkter und Erzeugerbetriebe der Metropolregion Nürnberg organisiert sind. Mit Original Regional wird die Vielfalt regionaler Spezialitäten und Produkte gefördert. Ziel ist die Stärkung der regionalen Identität, die Sicherung gewachsener Kulturlandschaften und des Brauchtums.

Mehr Informationen finden Sie bei der Metropolregion Nürnberg:

[Original Regional](#)

Teilnahme an der CO₂-Challenge

Seit einigen Jahren organisieren die Klimaschutzbeauftragten der Metropolregion Nürnberg jährlich die CO₂-Challenge, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Tägliche Challenges beschreiben eine kleine Herausforderung zum CO₂-Sparen für den aktuellen Tag.

Mehr Informationen zur Teilnahme:

[CO₂-Challenge](#)

Stadt und Landkreis Roth

Regionale Produkte 24/7

Der Fachbereich Wirtschaftsförderung hat gemeinsam mit dem Regionalmanagement des Landkreises Roth und der Geoinformationsstelle (GIS) eine interaktive Kartenanwendung mit einer Übersicht aller SB (Selbstbedienung)-Einkaufsmöglichkeiten erarbeitet.

Zur interaktiven Karte:

[24/7 Regional](#)

Einkaufsführer „Woschd & Weggla“

Wo bekomme ich das beste Brot im Landkreis? Wo gibt's die besten Bratwürste? Um das traditionelle Handwerk der Bäcker und Metzger im Landkreis Roth zu unterstützen, veröffentlichte das dortige Regionalmanagement einen Bäcker- und Metzgerführer für den Landkreis Roth.

Mehr Informationen finden Sie beim Landkreis Roth:

[Woschd & Weggla](#)

Landkreis Ansbach

Kampagne „Landkreis Ansbach – Heimat schmecken“

Mehr Informationen
finden Sie beim
Landkreis Ansbach:

[Heimat schmecken](#)

Der Landkreis Ansbach präsentiert einen Einblick in die Vielfalt seiner regionalen Produkte und deren Erzeugerbetriebe. Viermal im Jahr stehen dort jahreszeitenbedingt unterschiedliche Produkte im Mittelpunkt der Kampagne.

Stadt Nürnberg und Landkreis Nürnberger Land

Mitmach-Parcours zum Ökologischen Hand- und Fußabdruck

Mehr Informationen
finden Sie beim
Nürnberger Land:

[Mitmach-Parcours](#)

Für Bildungseinrichtungen, Firmen, soziale Einrichtungen, Privatpersonen (Bsp. Schulfest, Projekttag/-woche, Firmenjubiläum, Mitarbeitenden Fest,) im Landkreis Nürnberger Land stellt das Regionalmanagement Nürnberger Land ein Set zum Ökologischen Fußabdruck und ein Set zum ökologischen Handabdruck inklusive pädagogischem Begleitmaterial zur kostenlosen Ausleihe zur Verfügung.

Projekt: „Weg damit? Her damit!“ - Eine Initiative zur Rettung von Lebensmitteln

Mehr Informationen zum
Projekt finden Sie beim
Nürnberger Land:

[Weg damit? Her damit!](#)

Mit dem Projekt „Weg damit? Her damit!“ will der Landkreis Nürnberger Land einen Beitrag gegen Lebensmittelverschwendung leisten und verantwortungsvollen und wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln fördern. Konkret sollen offene Lebensmittel, die im Landkreis durch den Einzelhandel nicht verkauft werden, nicht im Müll landen, sondern direkt verarbeitet und haltbar gemacht werden.

Regioplus Challenge

Mehr Informationen
finden Sie beim
Nürnberger Land:

[Regioplus Challenge](#)

Mit der Regioplus Challenge darf sich der Herausforderung stellen, 7 Tage nur Lebensmittel aus der Region zu verzehren und das möglichst bio, fair und saisonal. Damit möchte das Landratsamt Nürnberger Land zusammen mit der Öko-Modellregion den Blick auf regionale Spezialitäten lenken und zu einem bewussten und nachhaltigen Einkauf motivieren.

Möhrchenheft

Mehr Informationen
finden Sie beim
Nürnberger Land:

[Möhrchenheft](#)

Das Möhrchenheft vermittelt Grundschulkindern liebevoll gestaltet und auf motivierende Weise Themen der Nachhaltigkeit. Mit Kiki Karotte erfahren die Kinder sowohl im Unterricht als auch zuhause wie Müllvermeidung funktioniert, man sinnvoll Energie einspart oder einen Erntekalender nutzt.

Stadt und Landkreis Fürth

Geschenkekisten: Heimatschätze – So schmeckt unser Landkreis Fürth

Heimatschätze vereinen das Beste aus dem Landkreis Fürth: Hochwertige Erzeugnisse und Waren von kleinen Höfen und Betrieben aus dem Landkreis werden mit viel Liebe für eine gute Essenskultur zusammengeführt. Alle Produkte kommen von Direktvermarkter*innen aus der landkreisweiten Initiative „Gutes aus dem Fürther Land“.

Mehr Informationen finden Sie beim Landkreis Fürth:

[Heimatschätze](#)

Tag der regionalen Genüsse

Interessante Einblicke in landwirtschaftliche Betriebe und in die Direktvermarktung, sowie der Genuss veredelter regionaler Produkte, erwarten die Gäste vor Ort bei den jeweiligen Betrieben.

Mehr Informationen finden Sie unter:

[Tag der Regionalen Genüsse](#)

Stadt Schwabach

Schwabacher Regionalmarkt

Der Regionalmarkt ist der Schwabacher Beitrag zum bundesweiten Tag der Regionen. Die Veranstalter legen im Rahmen des Schwabacher Regionalmarktes besonderes Augenmerk auf Verbraucherbewusstseinsbildung im Hinblick auf nachhaltigen Konsum und regionalen Einkauf.

Mehr Informationen finden Sie bei der Stadt Schwabach:

[Schwabacher Regionalmarkt](#)



Literatur und Lesetipps

Praxishandbuch Kommunen gestalten Ernährung: neue Handlungsfelder nachhaltiger Stadtentwicklung

Herausgeber Heiner Schanz, Michael Pregernig, Jana Baldy, David Sipple, Syliva Kruse (2020): <https://freidok.unifreiburg.de/data/154838>

Kommunale Instrumente für die nachhaltige Ernährungswirtschaft

David Sipple, Armin Wiek (2023)

<https://freidok.unifreiburg.de/fedora/objects/freidok:235345/datastreams/FILE1/content>

Nachhaltige Gestaltung von lokalen Ernährungssystemen durch Kommunalpolitik und -verwaltung

Herausgeber David Sipple, Armin Wiek, Heiner Schanz (2024):

<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-42720-7>

Zukunftswerk 2022: Kann der Speiseplan die Erde retten? Fünf Aktionsvorschläge zur Beschleunigung einer kommunalen Ernährungswende

Kathrin Faltermeier und Nora Ratzman, mit Beiträgen von Julia Plessing. Potsdam: IASS.

https://df-zukunftswerk.eu/sites/default/files/2022-11/text_de_0.pdf

Klimahandbücher für Kommunen Friedrich-Ebert-Stiftung

<https://www.fes.de/themenportal-demokratie-engagement-rechtsstaat-kommunalpolitik/kommunalpolitik/kommunale-klimapolitik>

Die IG Regionalbewegung Mittelfranken

Die IG Regionalbewegung Mittelfranken arbeitet zusammen mit ihren Regionalinitiativen am Erhalt und der Förderung regionaler Strukturen, insbesondere der Unterstützung des Absatzes von Qualitätserzeugnissen.

Die Akteure intensivieren den Austausch untereinander zu vielfältigen Themenbereichen der Regionalbewegung, und verfolgen durch bewusstseinsbildende Öffentlichkeitsarbeit folgende Zielsetzungen:

- Verbraucherinformation in Bezug auf einen gesundheitsförderlichen und nachhaltigen Lebensstil durch das Zusammenbringen von Konsumenten und Konsumentinnen und Produzent*innen sowie professioneller Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Verknüpfung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten
- Aktivierung der Menschen im Sinne aktiver Bürgergesellschaften durch den Aufbau regionaler Allianzen zur Nutzung von Synergieeffekten bei der gemeinsamen Arbeit
- Steigerung der regionalen Wertschöpfung in den ländlichen Räumen Mittelfrankens durch steigende Absatzzahlen regionaler Produkte und Stabilisierung der Regionalvermarktungsinitiativen durch Gewinnung neuer regionaler Produzenten.

Der Bundesverband der Regionalbewegung e.V. fungiert als Kompetenznetzwerk für Regionalität in Deutschland. Er ist als Dachverband Sprachrohr und Interessenvertretung gleichermaßen für all diejenigen Akteure, die regionale Wirtschaftskreisläufe stärken und regionale Wertschöpfung fördern wollen. (Regionalinitiativen, kleinste, kleine und mittelständische Unternehmen, Kommunale Initiativen, Lebensmittelhandwerker, kleinstrukturierte Landwirtschaft uvm). In seinem großen Netzwerk formt und fördert der BRB den Kerngedanken von Regionalität. Partnerschaftlich nach innen und politisch nach außen engagiert er sich durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit für glaubwürdige Regionalität im Sinne der Verbraucher*innen und für bessere Rahmenbedingungen für regionale Akteure. Derzeit vertritt der Bundesverband der Regionalbewegung rund 360 Mitgliedsorganisationen.



www.regionalbewegung.de

www.regionalbewegung-mittelfranken.de

Projektförderer



in Kooperation



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

